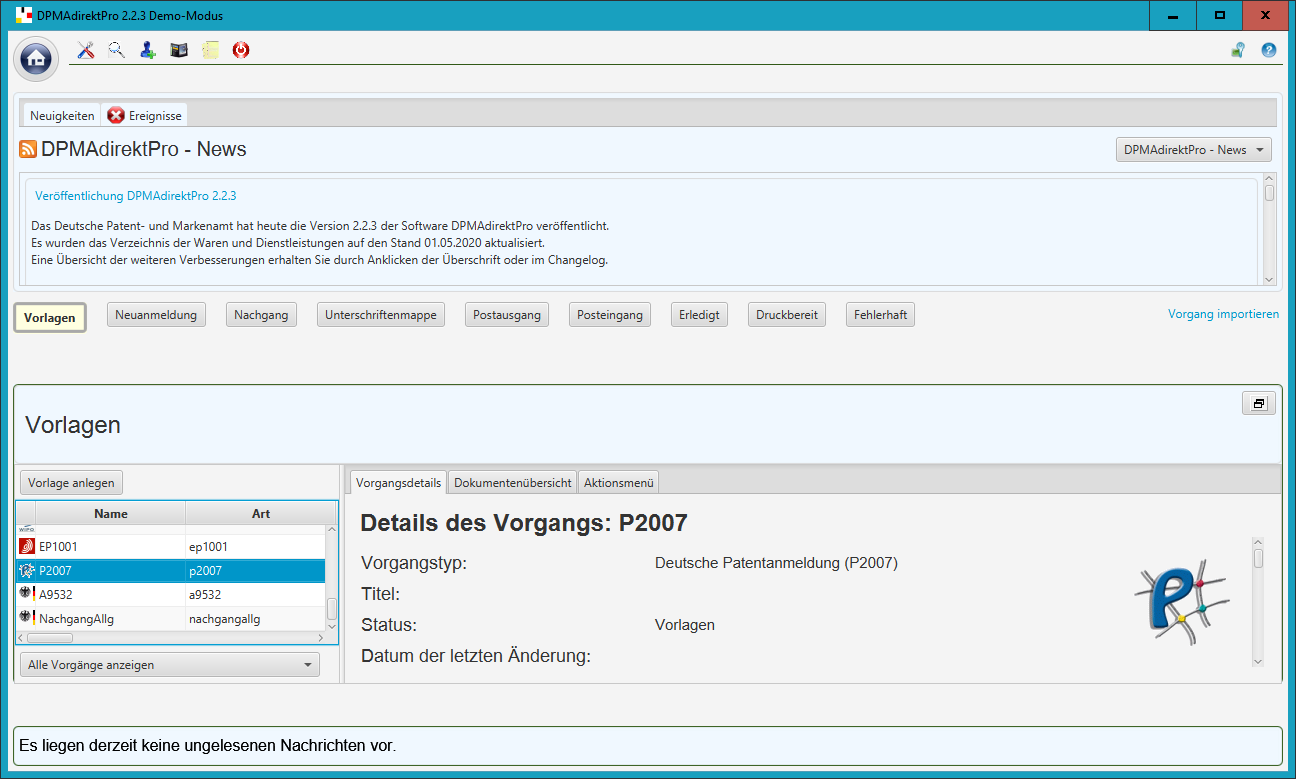
**DPMAdirekt**

**Schnittstellenbeschreibung**



Deutsches Patent- und Markenamt

Referat 2.4.3.a

80297 München

**Versionsverwaltung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Datum** | **Beschreibung** | **Verantwortlich** |
| 07.01.2014 | Neuerstellung | Uwe Gebauer |
| 17.06.2014 | Erweiterung der Import-Funktionalität mit einer konfigurierbaren Validierung | Olga Vinokurov |
| 21.10.2014 | Ergänzung der Beschreibung von Import-Funktionalität;  Einleitung nat. Phasen aus PCT | Olga Vinokurov |
| 28.03.2017 | Ergänzung zum konfigurierbaren Export;  Geänderter Programmaufruf | Uwe Gebauer |
| 26.06.2017 | Beispielvorgänge für DERC hinzugefügt, in DERC-Doku Beispiel getauscht | Uwe Gebauer |
| 02.05.2019 | Geringe Korrekturen | Uwe Gebauer |
| 18.03.2021 | Abschnitt zum Elektronischen Dokumentenempfang hinzugefügt | Uwe Gebauer |

**Ansprechpartner**

Deutsches Patent- und Markenamt

DPMAdirekt-Support 089-2195-2500

Referat 2.4.3.a

80297 München

E-Mail: DPMAdirekt@dpma.de

**Inhaltsverzeichnis**

1 Zusammenfassung 6

2 Grundlagen 7

2.1 Allgemeines 7

2.2 Voraussetzungen für die Nutzung von DPMAdirektPro 7

2.2.1 Systemvoraussetzungen für DPMAdirektPro 7

2.2.2 Systemvoraussetzungen für die Verwaltungssoftware 7

3 Arbeitsweise des automatischen Imports/Exports 8

3.1 Der Import 8

3.2 Vorgangsbearbeitung in DPMAdirektPro 8

3.3 Der Export 8

3.4 Die Konfiguration von DPMAdirektPro 9

3.4.1 Konfiguration in einer Konfigurationsdatei 9

3.4.2 Konfiguration mittels Übergabeparameter 11

4 Der konfigurierbare Export 12

5 Prinzipieller Aufbau der zu importierenden ddf-Datei 13

5.1 Beschreibung der Dateien response.xml und receipt.xml 14

5.1.1 Beschreibung der Dateien im Versendeprozess (osci/receipt) 14

5.1.1.1 response.xml: 15

5.1.1.2 receipt.xml 16

5.1.2 Beschreibung der Dateien im Empfangsprozess (osci/confirmation) 18

5.1.2.1 response.xml: 18

5.1.2.2 receipt.xml 19

5.1.3 Fehlercodes: 24

5.1.4 DPMAdirektPro Bezeichnungen 25

6 Aufbau der Import-Steuerdatei 26

7 Elektronischer Dokumentenempfang (Typ DERC) 28

8 Import von Adressdaten 29

9 Begriffserklärungen 30

10 Abbildungsverzeichnis: 31

# 

Dieses Dokument beschreibt die Filesystemschnittstelle der Software DPMAdirektPro.

Die Schnittstelle kann für den Import der aus Schutzrechtsverwaltungssystemen generierter Übergabepakete an DPMAdirektPro genutzt werden. Nach dem Schließen von DPMAdirektPro steht das Ergebnis für die Verwaltungssoftware zur Verfügung.

Neben der Arbeitsweise sowie die Konfiguration von DPMAdirektPro für die automatischen Im- und Exportmöglichkeiten werden die Dateistrukturen der zu importierenden Dateien beschrieben.

Die Beschreibung von DPMAdirektPro ist dem entsprechendem Benutzerhandbuch zu entnehmen.

**Die Schnittstelle zur veralteten Version DPMAdirekt (3.x.x) war identisch, beinhaltete aber nicht den konfigurierbaren Exports und die Rückwegpakete (DERC). Diese stehen nur in der Version DPMAdirektPro zur Verfügung!**

**Verwendete Konventionen:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Konvention** | **Bedeutung** |
| Fett | auszuwählendes Menü oder Befehl |
| ***Menü🡪Befehl*** | Abfolge von Menüs und Befehlen, von links beginnend |
| <Taste> | zu betätigende Taste auf der Tastatur |
| Doppelklicken | schnelles zweimaliges Klicken mit der linken Maustaste |
| Linksklicken | einmaliges Klicken mit der linken Maustaste |
| Rechtsklicken | einmaliges Klicken mit der rechten Maustaste |

**Copyrights**

In der Dokumentation werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen.

# 

# Zusammenfassung

DPMAdirektPro ist ein kostenloses Computerprogramm des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA), mit dem sich Schutzrechte auf elektronischem Weg, das heißt, über einen PC mit Internetanschluss, beantragen lassen. Der Anmelder benötigt neben dem PC und der darauf installierten Software DPMAdirektPro eine qualifizierte Signaturkarte sowie die Schutzrechtsverwaltungssoftware.

**Genereller Arbeitsablauf bei Nutzung der Schnittstelle:**

**1. Erstellung des Vorgangs in der Verwaltungssoftware:** Der Vorgang wird in gewohnter Art und Weise in der Verwaltungssoftware erstellt und ausgefüllt.

**2. Export des Vorgangs:** In der Verwaltungssoftware wird aus dem Vorgang ein in DPMAdirektPro importfähiges zip-Paket mit der Endung ddf erstellt und im Dateisystem in ein Übergabeverzeichnis abgelegt.

**3. Start von DPMAdirekt:** DPMAdirektPro wird durch die Verwaltungssoftware mit den entsprechenden Parametern gestartet. Dabei wird das Paket automatisch in DPMAdirektPro importiert. Eine Plausibilitätsprüfung des Vorgangs beim Import kann konfiguriert werden. Nicht den Regeln entsprechende Vorgänge werden dann nicht importiert. Ein Import mehrerer Vorgänge ist möglich.

**4. Bearbeitung des Vorgangs in DPMAdirektPro:** Der importierte Vorgang befindet sich im Status Entwürfe und kann in der graphischen Oberfläche von DPMAdirektPro bearbeitet werden. Dabei erfolgt das Unterschreiben (Signieren) des Vorgangs, das Senden und das Empfangen des Ergebnisses.

**5. Weiterbearbeitung in der Verwaltungssoftware:** Beim Beenden von DPMAdirektPro wird der aktualisierte Vorgang im Übergabeverzeichnis gespeichert. Die Verwaltungssoftware kann jetzt die Ergebnisse (z.B. Anmeldetag, amtliches Aktenzeichen) entnehmen und in der eigenen Verwaltung nutzen.

# Grundlagen

## Allgemeines

DPMAdirektPro ist ein kostenloses Computerprogramm des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA), mit dem sich Schutzrechte auf elektronischem Weg, das heißt, über einen PC mit Internetanschluss, beantragen lassen. Der Anmelder benötigt neben dem PC und der darauf installierten Software DPMAdirektPro eine qualifizierte Signaturkarte.

DPMAdirektPro verfügt über die Möglichkeit einen oder mehrere Vorgänge automatisch bei Programmstart zu importieren, bzw. beim Beenden des Programms automatisch zu exportieren.

Diese Funktionalität kann dazu genutzt werden, um Vorgänge, die mit anderen Programmen außerhalb DPMAdirektPro erstellt worden sind, automatisch zu importieren und die Ergebnisse zu exportieren.

## Voraussetzungen für die Nutzung von DPMAdirektPro

Folgende Voraussetzungen müssen für die Nutzung erfüllt sein:

### Systemvoraussetzungen für DPMAdirektPro

An die Hardware werden folgende Anforderungen gestellt:

Standard PC mit mindestens:

\* mind. 4 GB RAM

\* 600 MB freier Festplattenspeicher (Client-Version)

\* mind. 2 GB freier Festplattenspeicher (Einzelplatz-Version)

\* Grafik-Auflösung: 1280 x 1024 Pixel oder höher

\* Breitband-Internetzugang (DSL oder vergleichbar)

Folgende Betriebssysteme werden zurzeit unterstützt:

\* Alle aktuellen Windows Server Versionen

\* Alle aktuellen Windows Versionen (32 bit, 64 bit)

### Systemvoraussetzungen für die Verwaltungssoftware

Die Voraussetzungen für die Installation der Verwaltungssoftware sind der Dokumentation des Herstellers zu entnehmen.

Weiterhin muss die Unterstützung der Schnittstelle zu DPMAdirektPro gemäß dieser Beschreibung integriert sein.

# Arbeitsweise des automatischen Imports/Exports

## Der Import

Das Verwaltungssystem erstellt den Vorgang und legt diesen als „.ddf“-Datei (= gezipptes Vorgangsverzeichnis) in ein Übergabeverzeichnis ab.

Nach entsprechender Konfiguration durchsucht DPMAdirektPro beim Starten das angegebene Übergabeverzeichnis nach „.ddf“-Dateien. Alle gefundenen Dateien werden in DPMAdirektPro importiert. Jede ddf-Datei enthält die Daten eines Vorgangs. Der Aufbau der Datei ist im Abschnitt 4 beschrieben.

Beim Importieren können die Dateien auf Plausibilität und Vollständigkeit der Daten geprüft werden (siehe dazu „Validierung“). Die Prüfmethoden entsprechen der automatischen Eingangsprüfung der Vorgänge auf dem DPMA-Server.

Gleichzeitig wird das Ergebnis der Validierung in einer Log-Datei unter den Namen <Vorgangsname>\_validierung.log im Übergabeverzeichnis gespeichert. Der Fehler-Level (Fehler, Warnung, Info) der Validierung ist konfigurierbar.

Sollten beim Validieren Fehler auftreten, die eine weitere Verarbeitung verhindern (z.B. das Verschieben in den Status „Unterschriftsbereit“ in DPMAdirektPro ist bei vorhandenen Validierungsfehlern nicht möglich), kann durch die Konfiguration eingestellt werden, ob der aktuelle Vorgang trotz der Fehler in DPMAdirektPro importiert oder der Importprozess für diesen Vorgang an dieser Stelle abgebrochen wird.

Sollten beim Importieren Fehler auftreten, die den Import verhindern (wie z.B. Ausnahmen beim Entpacken des ddf-Archives, Ausnahmen beim Zugriff auf Verzeichnisse und Dateien) wird der Importprozess abgebrochen und die entsprechenden Fehlermeldungen in einer Importlog-Datei unter den Namen <Vorgangsname>\_import.log im eingestellten Übergabeverzeichnis gespeichert. In diesem Verzeichnis wird zusätzlich eine Properties-Datei mit den Resultaten des Imports abgelegt (Gesamtzahl der importierten, fehlerhaften usw. Vorgängen).

Die erfolgreich importierten Vorgänge können in DPMAdirektPro dann wie gewöhnliche Vorgänge bearbeitet, versendet, usw. werden.

## Vorgangsbearbeitung in DPMAdirektPro

Die importierten Vorgänge befinden sich vollständig ausgefüllt im Status Entwürfe und können durch den Formulareditor kontrolliert bzw. weiterbearbeitet werden.

Anschließend werden sie wie ein ganz normaler in DPMAdirektPro erstellter Vorgang unterschrieben (signiert) und versandt. Nach dem Empfangen der Anmeldebenachrichtigung mit dem amtlichen Aktenzeichen befinden sich die Vorgänge im Status Posteingang. Sind alle Arbeiten im Posteingang abgeschlossen, können die Vorgänge in den Status Erledigt verschoben werden. Die Bedienung von DPMAdirektPro kann im DPMAdirektPro-Benutzerhandbuch nachgelesen werden.

## Der Export

Sobald der Benutzer die Anwendung DPMAdirektPro schließt, werden die automatisch importierten Vorgänge aktualisiert und in das Übergabeverzeichnis wieder exportiert. Dabei werden die vorhandenen Dateien überschrieben. Falls die Variable autoDelete auf „true“ gesetzt wurde (siehe 3.4 Die Konfiguration von DPMAdirektPro), werden anschließend die Vorgänge aus DPMAdirektPro gelöscht (entspricht der Funktionalität Archivieren). Andernfalls bleiben die Vorgänge in DPMAdirektPro bestehen (entspricht einem Export).

## Die Konfiguration von DPMAdirektPro

DPMAdirektPro kann zur Verwendung der Schnittstelle mittels einer Konfigurationsdatei oder als Programmstart-Übergabeparameter konfiguriert werden.

Die Konfiguration über Startparameter hätte den Vorteil, dass ein Aufruf ohne Parameter einen normalen Programmstart von DPMAdirektPro ermöglicht.

### Konfiguration in einer Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei für die Steuerung des automatischen Im- und Exports heißt database.properties und befindet sich im Verzeichnis res des DPMAdirektPro Client oder Desktop Verzeichnisses.

In diese Datei können folgende Key-Value-Paare eingefügt werden:

**importDir=[der absolute Pfad]**

Diese Variable legt den Pfad des Verzeichnisses fest, aus dem die Vorgänge importiert werden sollen.

**autoImport=[true,false]**

Diese Variable legt fest, ob die im Verzeichnis „importDir“ liegenden Dateien automatisch importiert werden sollen [true] oder nicht [false]. Der Defaultwert ist [false].

**autoDelete=[true,false]**

Diese Variable legt fest, ob die Vorgänge die automatisch importiert worden sind, nach dem automatischen Export aus DPMAdirektPro gelöscht werden sollen [true] oder nicht [false]. Der Defaultwert ist [false].

**autoImportValidation=[true, false]**

Diese Variable legt fest, ob beim automatischen Importieren die Validierung des zu importierenden Vorgangs auf Basis der festgelegten Regelsätze von DPMAdirektPro durchgeführt werden soll. Gleichzeitig wird das Ergebnis der Validierung in eine Validierungslog-Datei im angegebenen importDir geschrieben und dort unter den Namen <Vorgangsname>\_validation.log gespeichert. Pro Fehler/Warnung wird eine Ergebniszeile ins Log geschrieben.

Der Defaultwert der Variable ist [false].

**autoImportValidationLevel=[0,1,2,3]**

Diese Variable legt fest, ab welchem Validierungsfehler-Level das Ergebnis der Validierung in der Validierungslog-Datei gespeichert wird. Es wird zwischen folgenden Fehler-Level unterschieden:

0 – keine Validierungsergebnisse und keine Logdatei

1 – nur Validierungsfehler

2 – Validierungsfehler und – warnungen

3 – Validierungsfehler, -warnungen und -infos

Der Defaultwert der Variable ist „0“.

**autoImportWithValidationErrors=[true,false]**

true: Der Vorgang wird trotz Validierungsfehler importiert

false: Bei Validierungsfehlern, die eine weitere Verarbeitung verhindern, (z.B. wenn das Verschieben in den Status „Unterschriftsbereit“ nicht möglich wäre) wird der Vorgang nicht importiert.

Der Defaultwert ist [false].

Sollten beim Importieren Fehler auftreten, die den Import bei gesetzter Option **autoImportWithValidationErrors=false** verhindern, wird eine Importlog-Datei mit dem Namen <Vorgangsname>\_import.log im angegebenen Verzeichnis importDir erstellt. In dieser Datei gibt es nur eine Zeile mit der Information, dass der Import aufgrund von Validierungsfehlern nicht erfolgreich war.

Die konkreten Fehler finden Sie in der Datei <Vorgangsname>\_validation.log (siehe Parameter **autoImportValidation**).

Hinweis: Ein Vorgang mit **Fehlern** kann zwar in DPMAdirektPro importiert werden aber ohne Fehlerkorrektur kann er im Workflow nicht weiter verschoben werden. Bei Warnungen und Infos ist eine weitere Verarbeitung/Versenden möglich.

**Konfigurationsbeispiel:**

Folgende Konfiguration importiert automatisch, validiert (incl. Schreiben der Validierungslog-Datei mit allen aufgetretenen Fehlern/ Warnungen/ Infos) und löscht die importierten Vorgänge nach dem automatischen Export wieder aus DPMAdirektPro:

url=jdbc:derby:transactiondb;create=false;

autoImport=true

autoDelete=true

importDir=D:\\Beispielverzeichnis

autoImportValidation=true

autoImportValidationLevel=3

autoImportWithValidationErrors=true

**Beispiel für eine Datei <Vorgangsname>\_validation.log:**

Hier ein Beispiel bei dem das Prüfergebnis einen Fehler und eine Warnung enthält:

Validierungswarnung: Der Rechtsübergang des Erfinders sollte angegeben werden.

Validierungsfehler: Der Name/Firmenname des Anmelders muss angegeben werden.

**Beachten Sie**, dass zum Trennen der Verzeichnisse jeweils ein doppelter Backslash verwendet werden muss! Die Key-Value-Paare werden unter dem Datenbankeintrag und ohne ein abschließendes Semikolon geschrieben.

**Beispiel für die Datei importResult.properties mit der Übersicht des Importresultats:**

# Anzahl der übergebenen Vorgänge.

transactions=14

# Anzahl der importierten Vorgänge.

imported=10

# Anzahl der Vorgänge, die trotz der Validierungsfehler

# importiert worden waren.

importedWithErrors=3

# Anzahl der Vorgänge, die Validierungsinfos haben.

transactsWithInfos=0

#Anzahl der Vorgänge, die Validierungswarnungen haben.

transactsWithWarnings=2

# Anzahl der Vorgänge, die Validierungsfehler haben

transactsWithErrors=3

# Anzahl der Vorgänge, bei denen ein Importfehler aufgetreten

# ist (diese wurden nicht importiert).

transactsWithImportErrors=4

### Konfiguration mittels Übergabeparameter

Wird DPMAdirektPro mittels Übergabeparameter aufgerufen, so sind folgende Aufrufe zu verwenden (stellvertretend für die einzelnen Übergabeparameter wurde hier nur –parameter verwendet):

* Ohne Debug-Konsole (mit Splashscreen beim Start):  
  DPMAdirektPro.exe -splash:icons/splash.gif de.dpma.gui.framework.FrameworkApplication –parameter
* Ohne Debug-Konsole (ohne Splashscreen beim Start):  
  DPMAdirektPro.exe de.dpma.gui.framework.FrameworkApplication -parameter
* Mit Debug-Konsole (mit Splashscreen beim Start):  
  DPMAdirektProDebug.exe -splash:icons/splash.gif de.dpma.gui.framework.FrameworkApplication –parameter
* Mit Debug-Konsole (ohne Splashscreen beim Start):  
  DPMAdirektProDebug.exe de.dpma.gui.framework.FrameworkApplication -parameter

Aufruf mittels Übergabepfad:

–import “Pfad“ (der Pfad sollte in Anführungsstrichen geschrieben werden) ersetzt die Einträge „autoImport=true“ und „importDir=Pfad“ in der Konfigurationsdatei „database.properties“.

Das Verhalten beim Beenden von DPMAdirektPro kann mit dem Eintrag „autoDelete“ in der Konfigurationsdatei eingestellt werden.

**Beispiel:**

c:\Programme\DPMAdirektPro\desktop\DPMAdirektPro.exe de.dpma.gui.framework.FrameworkApplication -IMPORT "c:\Uebergabe\DPMA\"

# Der konfigurierbare Export

Neben dem im Abschnitt 3 beschriebenen automatischen Import / Export gibt es die Möglichkeit Vorgänge nach gewünschten Kriterien beim Start bzw. beim Beenden von DPMAdirektPro zu exportieren.

Erfolgt der Export beim Start, so wird die konfigurierte Anfrage an DPMAdirektPro übergeben und ausgeführt. Die Oberfläche von DPMAdirektPro wird dabei **nicht** gestartet. Das Ergebnis wird anschließend als zip-Kontainer zurückgegeben.

Eine ausführliche Beschreibung befindet sich in der separaten Dokumentation zum konfigurierbaren Export.

# Prinzipieller Aufbau der zu importierenden ddf-Datei

Die ddf-Datei ist nichts anderes als eine gezippte Ordnerstruktur, deren Endung auf „ddf“ geändert wurde.

Hier ein Beispiel für den Aufbau der entpackten ddf-Datei Einzug1.ddf für den Vorgang Einzug1 im Dateisystem:

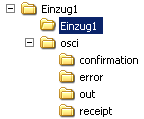
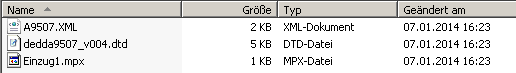


Abbildung : Beispiel für eine ddf-Datei

Die oberste Ebene ist ein Verzeichnis mit dem Namen des Vorgangs, hier Einzug1. Im Verzeichnis befinden sich zwei weitere Verzeichnisse sowie für den Import benötigte Steuerdatei Vorgangsname.properties, hier Einzug1.properties. Der Aufbau der Steuerdatei ist im Abschnitt 5.2 Aufbau der Import-Steuerdatei beschrieben.

**Das erste Verzeichnis** lautet nochmals auf den Vorgangsnamen, also Einzug1. Hier werden die inhaltlichen Dateien für den Vorgang abgelegt.

Neben einer Steuerdatei Vorgangsname.mpx (hier Einzug1.mpx) befinden sich hier die den Vorgang beschreibenden XML-Dateien.

Wie die Inhalte und die XML-Strukturen sowie die mpx-Datei aussehen müssen, entnehmen Sie bitte den Dokumenten zu den einzelnen Vorgangstypen.

Nachdem der Vorgang in den Status Unterschriftsbereit verschoben wurde, sind hier ebenfalls die aus den XML-Daten generierten PDF-Formulare abgelegt.

**Das zweite Verzeichnis** lautet fest auf den Namen osci. Hier werden die durch DPMAdirektPro zu versendenden bzw. die empfangenen Nachrichten abgelegt.

Dieses Verzeichnis mit den in der Abbildung 1 dargestellten **leeren** Unterverzeichnissen muss im Container vorhanden sein!

Nachdem DPMAdirektPro **nach dem Empfang** der Anmeldebenachrichtigung mit dem amtlichen Aktenzeichen beendet wurde, ist hier folgender Inhalt zu finden:

**confirmation**: Inhalt: Dateien der Anmeldebestätigung (asynchron),   
 d.h. nach dem separaten Empfangen:  
 receipt.xml Daten (Tag, amtliches Aktenzeichen, …)  
 confirmation.pdf gerenderte receipt.xml  
 response.xml DRN und MessageID der Anmeldung  
 InspectionSheet.html Prüfprotokoll für diese Nachricht

**error:** Inhalt: Dateien bei einer Fehlernachricht, sonst leer:  
 fehler.xml Daten (Tag, Fehlernachricht, …)  
 fehler.pdf gerenderte receipt.xml  
 response.xml DRN und MessageID der Anmeldung  
 InspectionSheet.html Prüfprotokoll für diese Nachricht

**out**: Inhalt: während des Sendens des Vorgangs der zu  
 sendende OSCI-Container, nach dem Empfang leer  
  
**receipt**: Inhalt: Dateien der Anmeldebenachrichtigung (synchron),  
 d.h. am Ende des Versendens:  
 receipt.xml Daten (Tag, DRN, …)  
 receipt.pdf gerenderte receipt.xml  
 response.xml DRN und MessageID der Anmeldung  
 InspectionSheet.html Prüfprotokoll für diese Nachricht

Einen erfolgreich empfangenen Vorgang finden Sie als Beispiel in der dieser Dokumentation beiliegenden Datei Einzug1.ddf.

Hinweis:

Sollte es Probleme beim Importieren geben, kann man die Angaben in DPMAdirektPro manuell eingeben und diese Anmeldung dann exportieren und anschließend mit dem selbst erzeugten ddf-Container vergleichen.

Beim Probieren muss DPMAdirektPro nicht jedes Mal neu gestartet werden. Man kann den selbst erzeugten Container auch in der DPMAdirektPro-Oberfläche über den Importbefehl importieren.

Im Debugmodus (siehe 3.4.2 Konfiguration mittels Übergabeparameter) erhält man sofort ausführliche Informationen.

## Beschreibung der Dateien response.xml und receipt.xml

Diese beiden Dateien werden sowohl als Ergebnis des synchronen Versendeprozesses als auch als Ergebnis des asynchronen Abholvorgangs von der Elektronischen Annahmestelle (EAST) des DPMA versendet und in der ddf-Datei hinterlegt.

Beide Dateien existieren im Laufe einer Anmeldung jeweils zweimal:

Im Rahmen des Versendeprozesses werden die Dateien im Verzeichnis /osci/receiptabgelegt. Beim Empfangsprozess befinden sich die Dateien im Verzeichnis /osci/confirmation. Sollte ein Fehler auftreten finden sich die Dateien im Verzeichnis /osci/error.

In allen Fällen findet sich eine Datei InspectionSheet.html in den jeweiligen Ordnern. Diese Dateien visualisieren das Ergebnis der serverseitigen Signaturprüfung.

### Beschreibung der Dateien im Versendeprozess (osci/receipt)

Die hier abgelegten Dateien werden im synchronen Versendeprozess erzeugt und beinhalten die Eingangsbenachrichtigung mit der Dokumentenreferenznummer (DRN).

#### response.xml:

Beispiel (siehe Einzug1.ddf):

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>

<east-response type="receipt" errorcode="0">

<application-reference>

<drn>2014010916571100DE</drn>

<msgid type="osci">DPMA-EAST-  
 TEST\_13892830277371370347098681943295</msgid>

</application-reference>

</east-response>

Beschreibung:

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| east-response | type | Dieses Attribut legt den Typ der Nachricht fest. Es kann sich um eine Eingangsbestätigung (receipt) oder eine Fehlermeldung (error) handeln.  Wenn der Fehlerode nicht 0 ist, muss das Attribut immer auf error gesetzt sein. |
| east-response | errorcode | der Fehlercode (siehe Fehlercodes), im Erfolgsfall steht hier 0 |
| application-reference |  |  |
| drn |  | die DRN (im Erfolgsfall) |
| msgid |  | Message-ID der Einreichungsnachricht, die der DRN zugeordnet wird |
| msgid | type | konstant osci, da die Message-ID hier in jedem Fall vom OSCI-Manager erzeugt wurde |

#### receipt.xml

Beispiel (siehe Einzug1.ddf):

<dpma-receipt lang="de">

<document-id>

<country>DE</country>

<doc-number />

<doc-type>TEST</doc-type>

</document-id>

<receipt-id>2014010916571100DE</receipt-id>

<received-on>

<date>09.01.2014</date>

<time>16:57:11</time>

</received-on>

<from>OU=Referat 2.5.3, CN=Uwe Gebauer, C=de,

EMAILADDRESS=Uwe.Gebauer@dpma.de, O=DPMA</from>

<subject>Einzug1</subject>

<wad-message-digest provider="C=DE,O=Deutsche Post Com

GmbH,OU=Signtrust,CN=CA DP Com 13:PN"

serial="10000000011546080001" />

<response>

<code>0</code>

<message />

</response>

<filing-type>UNBESTIMMT</filing-type>

</dpma-receipt>

Beschreibung:

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| dpma-receipt | Lang | Fester Wert: de |
| document-id |  |  |
| country |  | fester Wert: DE |
| doc-number |  | Identifikationsnummer des Dokuments |
| doc-type |  | DEMO oder PROD |
| receipt-id |  | die DRN (im Erfolgsfall) |
| received-on |  |  |
| date |  | Datum des Eingangszeitpunkts |
| time |  | Uhrzeit des Eingangszeitpunkts |
| from |  | Daten des Verschlüsselungszertifikats |
| subject |  | Nachrichten-Betreff (=Vorgangsname) |
| wad-message-digest | provider | Aussteller des Signaturzertifikats (der Signaturkarte), Element in DEMO nicht vorhanden! |
| wad-message-digest | serial | Seriennummer des Signaturzertifikats, Element in DEMO nicht vorhanden |
| response |  |  |
| code |  | Fehlercode. 0 im Erfolgsfall |
| message |  | menschenlesbare Nachricht zum Fehlercode |
| content |  | optionale Ergänzung der Nachricht in *message* |
| filing-type |  | fester Wert: UNBESTIMMT |

### Beschreibung der Dateien im Empfangsprozess (osci/confirmation)

Diese Dateien werden im asynchronen Empfangsprozess, welcher angestoßen werden muss, erzeugt und beinhalten die Anmeldebenachrichtigung mit dem amtlichen Aktenzeichen (AKZ).

#### response.xml:

Beispiel (siehe Einzug1.ddf):

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>

<east-response type="confirmation" errorcode="0">

<application-reference>

<drn>2014010916571100DE</drn>

<msgid type="osci">DPMA-EAST-

TEST\_13892830277371370347098681943295</msgid>

</application-reference>

</east-response>

Beschreibung:

Die Beschreibung entspricht der des Sendevorgangs nur dass <east-response type> und <msgid type> eine etwas andere Bedeutung haben.

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| east-response | type | Dieses Attribut legt den Typ der Nachricht fest. Es kann sich um eine Anmeldebestätigung (confirmation) oder eine Fehlermeldung (error) handeln.  Wenn der Fehlerode nicht 0 ist, muss das Attribut immer auf error gesetzt sein. |
| east-response | errorcode | der Fehlercode (siehe Fehlercodes), im Erfolgsfall steht hier 0 |
| application-reference |  |  |
| drn |  | die DRN (im Erfolgsfall) |
| msgid |  | Message-ID der Anmeldebenachrichtigung, die der DRN zugeordnet wird |
| msgid | type | konstant osci, da die Message-ID hier in jedem Fall vom OSCI-Manager erzeugt wurde |

#### receipt.xml

Beispiel (siehe Einzug1.ddf):

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>

<dpma-receipt lang="de">

<document-id>

<country>DPMA</country>

<doc-number />

<doc-type>TEST</doc-type>

<system-email />

</document-id>

<receipt-id>2014010916571100DE</receipt-id>

<received-on>

<date>09.01.2014</date>

<time>16:57:11</time>

</received-on>

<from>O=DPMA,E=Uwe.Gebauer@dpma.de,C=de,

CN=Uwe Gebauer,OU=Referat 2.5.3</from>

<subject>Einzug1</subject>

<wad-message-digest provider="C=DE,O=Deutsche Post Com

GmbH,OU=Signtrust,CN=CA DP Com 13:PN"

serial="10000000011546080001" startdate="01.12.2009"

starttime="01:00:00" enddate="01.12.2014" endtime="00:59:59"

signature\_quality="accredited" />

<wad-digest>2EF05D7EEA6329B0AEB713C90134A3B7ED1F1F60

</wad-digest>

<response>

<code>0</code>

<message>Es ist kein Fehler aufgetreten.</message>

<content />

</response>

<filing-type>DEDD</filing-type>

<wasp-signer>

<prefix />

<first-name />

<last-name>CN=Uwe Gebauer, SURNAME=Gebauer,

GIVENNAME=Uwe, SN=0010000000011546080001

</last-name>

<role />

<orgname />

<department />

</wasp-signer>

<invention-title />

<tmbe datrecht="" datangef="">

<akzs number="1">

<akz>10 2011 123456.3</akz>

</akzs>

<design />

</tmbe>

<first-named-applicant>

<prefix />

<last-name>Anwälte &amp; Partner Patentanwälte</last-name>

<first-name />

<registered-number />

<role />

<orgname />

<department />

<street>Musterstraße 10</street>

<city>München</city>

<postcode>80333</postcode>

<country>DE</country>

<phone />

</first-named-applicant>

<file-reference-id />

<filelist>

<file-content file-name="A9507.XML" />

</filelist>

</dpma-receipt>

Beschreibung:

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| dpma-receipt | Lang | Fester Wert: de |
| document-id |  |  |
| country |  | Einreichungsamt, fester Wert: DPMA |
| doc-number |  | Identifikationsnummer des Dokuments |
| doc-type |  | DEMO oder PROD |
| system-email |  |  |
| receipt-id |  | die DRN (im Erfolgsfall) |
| received-on |  |  |
| date |  | Datum des Eingangszeitpunkts |
| time |  | Uhrzeit des Eingangszeitpunkts |
| from |  | Daten des Verschlüsselungszertifikats |
| subject |  | Nachrichten-Betreff (=Vorgangsname) |
| wad-message-digest | provider | Aussteller des Signaturzertifikats (der Signaturkarte), Element in DEMO nicht vorhanden! |
| wad-message-digest | serial | Seriennummer des Signaturzertifikats, Element in DEMO nicht vorhanden |
| wad-message-digest | startdate starttime | Beginn der Gültigkeit der Signaturkarte, Element in DEMO nicht vorhanden |
| wad-message-digest | enddate endtime | Ende der Gültigkeit der Signaturkarte, Element in DEMO nicht vorhanden |
| wad-message-digest | signature\_ quality | Signaturniveau der digitalen Signatur  none (nicht signiert),advanced (fortgeschritten)  qualified (qualifiziert),accredited (akkreditiert), Element in DEMO nicht vorhanden |
| wad-digest |  | Hashwert der gezippten Antragsdatei |
| response |  |  |
| code |  | Fehlercode. 0 im Erfolgsfall |
| message |  | menschenlesbare Nachricht zum Fehlercode |
| content |  | optionale Ergänzung der Nachricht in *message* |
| filing-type |  | Art der Anmeldung (siehe 5.1.4 ) |
| wasp-signer |  | Daten zum Besitzer des Signaturzertifikats (kartenabhängig, Elemente siehe Beispiel) |
| invention-title |  | Titel der Erfindung bzw. Markenname … (sofern vorhanden) |
| tmbe | datrecht | Datum der Rechtsmittelgültigkeit, Format: dd.mm.yyyy (bei Beschwerden, Einsprüchen) |
| tmbe | datangef | Datum des Beschlusses, Format: dd.mm.yyyy (bei Beschwerden, Einsprüchen) |
| akzs | number | Anzahl der amtlichen Aktenzeichen |
| akz |  | das amtliche Aktenzeichen (eins pro Element) |
| first-named-applicant |  | Daten des ersten Antragsstellers (es wird nur der erste Antragsteller aufgeführt, Elemente siehe Beispiel) |
| file-reference-id |  | Ihr (internes) Zeichen |
| filelist |  | Liste der eingereichten Dateien |
| file-content | file-name | ein Eintrag je eingereichter Datei |

**Beispielausschnitt für eine Marke hier am Beispiel einer Wortmarke:**

</first-named-applicant>

<marks>

<mark>

<akz>#30 2013 000 204.0</akz>

<ApplicationReference />

<MarkFeature>Wortmarke</MarkFeature>

<VerbalElementText>meine Marke</VerbalElementText>

</mark>

</marks>

<file-reference-id />

Beschreibungsausschnitt:

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| first-named-applicant |  | Daten des ersten Antragsstellers (es wird nur der erste Antragsteller aufgeführt, Elemente siehe Beispiel) |
| marks |  | Block für Marken (nur vorhanden wenn auch Einträge vorhanden sind |
| mark |  | pro Marke ein Block |
| akz |  | Amtliches Aktenzeichen der Marke |
| Application-  Reference |  | Ihr (internes Zeichen) für die Marke |
| MarkFeature |  | Markenform |
| VerbalEle-  mentText |  | Beschreibung |
| file-reference-id |  | Ihr (internes) Zeichen |

**Beispielausschnitt für einen Nachgang:**

<invention-title>Patent01</invention-title>

<subsequent-filing>

<ip-type>DEPT</ip-type>

<sf-type>Nachreichen von Dokumenten</sf-type>

</subsequent-filing>

<tmbe datrecht="" datangef="">

Beschreibungsausschnitt:

| **Element** | **Attribut** | **Inhalt** |
| --- | --- | --- |
| invention-title |  | Titel der Erfindung bzw. Markenname … (sofern vorhanden) |
| subsequent-filing |  | Block für Nachgänge |
| ip-type |  | Nachgang zu welchem Schutzrecht (momentan nur DEPT) |
| sf-type |  | Untertyp (was wird nachgereicht) |
| tmbe | datrecht | Datum der Rechtsmittelgültigkeit, Format: dd.mm.yyyy (bei Beschwerden, Einsprüchen) |

### Fehlercodes:

| **Fehlernummer** | **Beschreibung** |
| --- | --- |
| 1001 | Nachricht konnte nicht entschlüsselt werden. |
| 1002 | Die Nachricht hat ein ungültiges Format. |
| 1003 | Die Antragsnachricht enthält keinen Dateianhang. |
| 1004 | Der Typ des Dateianhangs wird nicht unterstützt. |
| 1005 | Die Statusanfrage enthält keine Message-ID. |
| 1010 | Die Nachricht ist nicht signiert. |
| 1011 | Die Nachricht ist mehrfach signiert. |
| 1012 | Das erforderliche Signaturniveau wurde nicht erreicht. |
| 1013 | Das Aussteller-Zertifikat des Signatur-Zertifikats ist unbekannt. |
| 1014 | Die Signatur über das Signierzertifikat des Antragstellers ist fehlerhaft. |
| 1015 | Das Zertifikat ist zeitlich ungültig. |
| 1016 | Das Zertifikat ist widerrufen oder beim Herausgeber nicht bekannt. |
| 1018 | Die mathematische Signaturprüfung der Antragsdaten ist fehlgeschlagen, die Nachricht wurde manipuliert und ist daher nicht integer. |
| 1019 | Das geprüfte qualifizierte Signaturzertifikat ist auf ein Pseudonym ausgestellt und wird deshalb vom DPMA nicht anerkannt. |
| 1020 | Das Signatur-Zertifikat wurde ausschließlich durch sich selbst signiert. |
| 1021 | Der verwendete Hash-Algorithmus wurde bereits bei Anbringung der Signatur als zu schwach eingestuft. |
| 1022 | Es konnte kein Signaturzeitpunkt ermittelt werden. |
| 1023 | Das angegebene Attributzertifikat passt nicht zu dem verwendeten Signatur-Zertifikat. |
| 1024 | Das Trustcenter pflegt die Sperreinträge des Ausstellers nicht mehr. |
| 1025 | Es ist ein grundsätzliches Problem bei der Signaturprüfung aufgetreten. |
| 1030 | Die Virusprüfung war positiv. In der Rückmeldung an den Einreicher sollte der Typ des Virus genannt werden. |
| 1040 | Zu der Message-ID liegt kein Antrag vor. |

### DPMAdirektPro Bezeichnungen

DEPT P2007 Patent DE

DEEP EP1001 Patent EP

DEWP PCT101 PCT Anmeldung

DEAP BeschwPat Beschwerde in Patentsachen

DEOP P2797 Einspruch in Patentsachen

DEOT BeschwMa Beschwerde in Markensachen

DEDD A9532 SEPA-Mandatsverwendung

DEUM G6003 Gebrauchsmuster

DEID R5703 Design

DEIDDI R5730 Nichtigkeitsverfahren Design

DETM W7005 Marke

DESF Deutsche Nachgänge

DENPPT P2009 Einleitung nat. Phase aus PCT Patent

DENPUM G6007 Einleitung nat. Phase aus PCT Gbm.

DERC Elektronische Sendungen des DPMA

DEAB Anmeldebestätigung, wenn sie nicht automatisch einem Vorgang zugeordnet werden kann (absolute Ausnahme, Anmeldebestätigung hat sonst keinen Typ)

DEAR Empfangsbekenntnis (wird automatisch vom Editor erstellt)

# Aufbau der Import-Steuerdatei

Diese Datei ist notwendig, um die obligatorischen und optionalen Metadaten in die Datenbank von DPMAdirektPro einzupflegen. Der Dateiname entspricht dabei dem Namen des Vorgangs, hier also Einzug1.properties.

Für Umlaute und Sonderzeichen müssen die Escape-Sequenzen benutzt werden (siehe auch Beispiel).

In folgender Tabelle sind die möglichen Schlüssel-Wert-Paare aufgelistet:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schlüssel** | **Obligatorisch/ Optional** | **Mögliche Werte** | **Inhalt** |
| name | obligatorisch | String | Name des Vorgangs |
| filingNumber | optional | String | Aktenzeichen des DPMA (falls vorhanden). |
| date | optional | Format siehe Beispiel | Datum |
| status | obligatorisch | vorlagen, entwürfe, unterschriftsbereit, einreichungsbereit, eingereicht, erledigt | Status des Vorgangs |
| agentName | optional | String | Name des ersten Vertreters |
| applicantName | optional | String | Name des ersten Anmelders |
| documentReferenceNumber | optional | String | Dokumentenreferenznummer des DPMA (falls vorhanden). |
| type | obligatorisch | p2007, g6003, a9507, ep1001, w7005, r5703, pct101, nachgangpat, p2797, beschwpat, beschwma | Vorgangstyp |
| title | optional | String | Titel der Erfindung |
| internalReference | optional | String | Internes Aktenzeichen des Kunden |
| description | optional | String | Kurze Beschreibung des Vorgangs |

Hinweis:

Wenn das Paket für den automatischen Import erstellt wird (Übergabepaket an DPMAdirektPro) so ist für den Schlüssel status nur der Wert entwürfe zulässig!

Beispiel:

name=Einzug1

filingNumber=10 2011 123456.3

date=2014-01-09 16\:58\:51

status=erledigt

agentName=

applicantName=Anw\u00E4lte & Partner Patentanw\u00E4lte

documentReferenceNumber=2014010916571100DE

type=a9532

title=

internalReference=08/15

description=

# Elektronischer Dokumentenempfang (Typ DERC)

Der Dienst DPMAdirektPro ist eine Zusatzoption im Programm DPMAdirektPro, die man je nach Wunsch nutzen kann, aber nicht muss.

Wenn Sie diese Option nicht nutzen möchten, so ist auch keine Registrierung dafür nötig.

Der Dienst umfasst den elektronischen Empfang von Dokumenten vom DPMA. Somit ist es möglich, die Post des DPMA komplett elektronisch (papierlos) für die ausgewählten Aktenzeichen zu erhalten.

Die elektronische Post wird gesammelt und einmal in der Nacht in das virtuelle Postfach des Nutzers (bestimmt durch das Softwarezertifikat des Nutzers in DPMAdirektPro) gelegt.

Beim Start von DPMAdirektPro wird automatisch der Dokumentenserver des DPMA kontaktiert und die dort liegenden Vorgänge empfangen. Die Post wird (wie die Anmeldebestätigungen bei der Schutzrechtseinreichung) in den Status Posteingang gelegt.

Weitere Informationen Dazu finden Sie im Benutzerhandbuch zu DPMAdirektPro im Abschnitt „Der Dienst DPMAdirektPro (elektr. Post vom DPMA)“.

Die technische Beschreibung dazu finden Sie bei den Einzelbeschreibungen der Vorgänge unter dem Typ DERC.

# Import von Adressdaten

In DPMAdirektPro ist es möglich, exportierte Adressen zu importieren.

Dazu müssen die Daten in kommasepariert Form in einer sogenannten csv-Datei vorliegen.

Die Steuerung der Zuordnung der Daten erfolgt in einer Mappingdatei in XML-Form. Momentan wird vom DPMA eine Steuerdatei für Microsoft Outlook und eine für das Adressbuch der Onlineeinreichungssoftware des Europäischen Patentamts zur Verfügung gestellt.

Die Benutzung der Schnittstelle ist im DPMAdirektPro-Benutzerhandbuch und die Erstellung weiterer Mappingdateien in der hier mitgelieferten Dokumentation (Beschreibung des Adressbuchimports.pdf) beschrieben.

Die Steuerdateien müssen sich im Installationsverzeichnis von DPMAdirektPro und dort im Ordner libs befinden.

# Begriffserklärungen

**Archivieren:** Einen Vorgang im Status erledigt aus der Datenbank (Tabelle) löschen und ihn im Dateisystem des Rechners speichern. Der Vorgang bekommt die Endung ddf. Wenn man die Endung in zip umbenennt, kann der Vorgang auch extern geöffnet werden. Mit Vorgang importieren kann er jederzeit wieder in die Datenbank geladen werden.

**Exportieren:** Einen Vorgang in jedem Status im Dateisystem des Rechners Speichern. Dabei wird der Vorgang nicht in der Datenbank (Tabelle) gelöscht. Die Dateiendung wird automatisch auf ddf gesetzt. Mit Vorgang importieren kann er jederzeit auf einem anderen Rechner in die Datenbank geladen werden.

**Fehler:** Ist ein Mangel, der so schwerwiegend ist, dass die sofortige Vergabe eines Aktenzeichens durch die elektronische Annahmestelle nicht möglich ist. Daher ist im weiteren Prozess das Versenden einer Anmeldung, die noch Fehler enthält nicht möglich.

**Warnung:** Ist ein Mangel, der unter Umständen nicht allen Formalien des DPMA entspricht, aber für die sofortige Vergabe eines Aktenzeichens nicht hinderlich ist.

**DRN:** Dokumentenreferenznummer der Anmeldung

# Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Beispiel für eine ddf-Datei 16